

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 4.

Dienstag, den 12. Januar.

1869.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Wirtschaftsconcessionsgesuch.

Der zum Wein- und Obstschank persönlich berechnete Bäcker Johannes Frohmüller dahier hat um das persönliche Recht zum Ausschank von Bier und Braumwein nachgesucht. Einwendungen gegen die Ertheilung dieses Rechts sind bei Vermeidung des Ausschlusses binnen 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle vorzubringen.

Den 11. Januar 1869.

R. Oberamt.

Thym.

Calw.

Zurücknahme des Steckbriefs

vom 28. v. M. gegen den Eisenbahnarbeiter Adam Frey von Baiersbronn.

Den 7. Januar 1869.

R. Obergericht.

Köln, Act.

Calw.

Diebstahl.

Am Mittwoch, den 23. v. M., ist aus dem Dohr des hiesigen Postgebäudes eine an Koller in Althengstett adressirte Schachtel mit folgendem Inhalt gestohlen worden:

2 braune Kapuzen, 2 grüne Kappen, 1 gelbgestreiftes Barchenschürzchen, 1 Kinderpuppe, 1 Paar grau-blau-wolene Kinderstrümpfe, 2 grün- und weiß-carrierte Schürzen, 1 Büchle mit grüner Decke: „alte Geschichten aus dem Speßart von Caspari“, 1 Knabenhemdchen von Shirting, 1 steinernes Krügle mit Quittenliqueur, 54 kr. Geld, 1 getrockneter Hasenbalg, verschiedenes Kinderspielzeug (hölzernes Pferdchen, Trompetchen, Bleisoldaten, Patronentäschchen).

Den 7. Januar 1869.

R. Obergericht.

Köln, Act.

Liebenzell.

Hausverkauf.

In der Schuldenache des Johann Jakob Kröck dahier und in der Verlassenschaftsache seiner verstorbenen Ehefrau wird zufolge Beschlusses der Theilungsbehörde

ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 gewölbten Kellern, Stallung und Futterböden nebst kleinem Gärtchen, an

der Schömberger Staige, oben im Städtchen gelegen, am Montag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhause verkauft. Hierzu werden Liebhaber

mit dem Bemerken eingeladen, daß sich daselbe zu jedweden Gewerbe eignet.

Den 9. Januar 1869.

R. Amtsnotariat.

Saager.

Schwarzwaldbahn.

Veraffordirung v. Eisenbahnbauarbeiten.



Hohem Auftrage gemäß werden die Arbeiten des II. Looses 2. Abthlg. der Section Nagold, Strecke Calw-Nagold, zur Submission ausgeboten.

Diese Loos-Abtheilung beginnt bei Nro. 122 der 1. Stunde auf der Markung Wildberg und endigt bei Nro. 33 der 2. Stunde auf derselben Markung.

Dieselbe ist 4,100 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet, n. zw.:

1) Erdarbeiten, incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle	28,845 fl. — kr.
2) Tunnel	148,000 fl. — kr.
3) Brücken und Durchlässe	20,679 fl. — kr.
4) Straßenbauten	460 fl. — kr.
5) Fluß- und Uferbauten	5000 fl. — kr.
6) Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	5266 fl. — kr.
7) Bettung	3500 fl. — kr.
	211,750 fl. — kr.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Aufstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen (erstere aus neuester Zeit) schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im II. Arbeitsloos der Bauktion Nagold“

versehen, spätestens bis

Montag, den 25. Januar 1869, Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, wo auch die Pläne, Voranschläge u. zur Einsicht ausliegen.

Am demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Nagold, 8. Januar 1869.

R. Eisenbahnbauamt.

Herrmann.

Veraffordirung von Maurer- und Steinhauerarbeit.



Die Maurer- und Steinhauerarbeit für einen gewölbten Durchlaß bei Weil die Stadt soll im Submissionswege entweder an einen einzelnen Unternehmer oder an eine tüchtige Arbeiter-Gruppe vergeben werden.

Lusitragende Unternehmer werden eingeladen, die Zeichnung und Bedingnißheft auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und ihre Offerte — Unbekannte mit Tüchtigkeitszeugnissen versehen — spätestens bis

Freitag, den 15. Januar, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Eisenbahnbureau abzugeben, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

Weil die Stadt, 7. Januar 1869.

R. Eisenbahnbauamt II.:

Dafer.

Schwarzwaldbahn.

K. Eisenbahnbauamt Weil die Stadt Abth. II.



Mit höherer Ermächtigung wird die Herstellung zweier Arbeitermenagehütten am Forst auf Markung Althengstett im Submissionsweg vergeben.

Zu Kosten-Voranschlag sind die vorkommenden Arbeiten nachstehend berechnet:

Grabarbeit	228 fl. — fr.
Maurer- und Steinhauerarbeit	1988 fl. 17 fr.
Gypfer- und Anstricharbeit	57 fl. 44 fr.
Zimmer- und Schreinerarbeit	8728 fl. 15 fr.
Glaserarbeit	487 fl. 36 fr.
Schmied- und Schlosserarbeit	976 fl. 57 fr.
Gusseisen	221 fl. 30 fr.
Safnerarbeit	7 fl. — fr.
Dachbedeckung mit Asphaltpappe	501 fl. — fr.

Zusammen 13,196 fl. 19 fr.

Liebhaber für diese Arbeiten wollen die betreffenden Pläne und Kostenberechnungen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einsehen, und daselbst ihre Offerte längstens bis

Samstag, den 16. Januar, Vormittags 11 Uhr,

schriftlich, versiegelt und unter der Aufschrift:

„Angebot auf die Menagehütten“

einreichen, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

Kgl. Eisenbahnbauamt Abth. II.
Daser.

Ostelsheim.

Holz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 13. Januar, werden im hiesigen Gemeindevald Hösnig versteigert: 70 Stück forchene

Säglöße,

36 Stück Teuchel,
346 Stück forchene Bauholzstämmen u.
2 Klasten Kollbahnschwellen.

Am Donnerstag, den 14. Januar,
14 Klasten forchenes Scheiterholz,
100 Stück forchene Wellen.

Die Zusammenkunft ist je Morgens 10 Uhr im Ort.

Ostelsheim, 7. Januar 1869.
Gemeinderath.
Vorstand Stahl.

Privat-Anzeigen.

Am Donnerstag Abend 7 Uhr findet zu Ehren des scheidenden Herrn Staatsanwalts Köhn ein

Nachteffen

im Gasthof zum Waldhorn statt, und werden diejenigen, welche Theil nehmen wollen, gebeten, sich bei Herrn Ruom zu unterzeichnen.

„Empfangen“

S. G.

Ein wenig getragener braunmelirter

Tricot-Stock

ist dem Verkauf ausgesetzt; wo? sagt Schneidermstr. Schlatterer.

Vorschlag

zur

Bürgerauschuss-Wahl.

Obmann: Louis Wagner, Schönfärber.
Federhaff, Carl, Apotheker.
Lorch, Heinr., Zimmermstr.
Loh, Heinr., Sattler.
Desterlen, J. F., Kaufmann.
Pfleger, Johs., Kaufmann.
Röhm, Deconom.
Stroh, Gottlob, Kaufmann.
Stälin, Eugen, Kaufmann.

Wahl-Vorschlag der Volkspartei.

Obmann:

Th. Klinger, Rechtsconsulent.
Ziegler, Berv.-Act.
Carl Bod, Kfm.
Scheuerle, Rud.
G. Weizer, Siebmacher.
W. Schlatterer, Kfm.
Sted, Deconom.
Schmid, Metzger.
Koller, Schreiner.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seine neu eingerichtete Schleismühle zur gefälligen Benützung, und sichert schnelle und pünktliche Bedienung zu.

Christian Fuchs,
Schleif- und Mahlmühlebesitzer
in Liebenzell.

Zur Bequemlichkeit meiner werthen Kunden wird Herr Kupferschmied Kirn die Annahme und Abgabe der betreffenden Artikel vermitteln, und können solche jeden Tag bei demselben geschliffen abgeholt und angenommen werden.

Der Obige,

Gesuch.

Wir suchen zwei tüchtige weibliche Personen an unsere Trockenrauhmaschine, und einen guten Hand-Krauer zum sofortigen Eintritt gegen guten Lohn.

Schill & Wagner.

Liebenzell.

Es wurde mir im Laufe der vorigen Woche in meinem Gartenhaus

ein neues Handbeil, ein dto.

Schneidmesser

entwendet; wer es mir wieder zubringt, oder Auskunft darüber geben kann, erhält eine gute Belohnung.

Bierbrauer Stottele.

In den nächsten Monaten Februar, März und April können einige junge Mädchen das

Kleidermachen

erlernen bei

Schneider Weinberger's Wtw.

Es ist ein

Portemonnais mit etwas Geld

gefunden worden; der rechtmäßige Eigentümer kann es gegen Erstattung der Einrückungsgebühr abholen bei

Metzger Pfrommer.

Wo ein junger intelligenter

Mann

wöchentlich 1—2 Tage leichte Beschäftigung findet, sagt die Exped. d. Bl.

Ebenfalls sind

größere Kisten

billig zu verkaufen.

Einen Mantel

hat zu verkaufen

Schneider Lötterle.

Calw.

Drei neue Pfeilerkommoden, sechs Stück Sesselfühle und ein älteres aber noch gutes Mähltröggchen steht zu verkaufen; zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

8—10 Eisenbahnarbeiter

finden Kost und Logis.

Zu erfragen bei

Gastgeber
zum Rößle.

300 und 600 Gulden

sind gesetzlich auszuleihen; zu erfragen bei Schultheiß Greiner in Hirschau.



Einen großen wachsa-

men Haus- und Hofhund

(Rüde), mit getigertem

Fell, verkauft um billigen Preis; wer? sagt die Exped. d. Bl.



Lohn-Listen

für die Herren Bauunternehmer u. Affordanten
sind vorrätzig in der

A. Delschläger'schen
Buch- und Steindruckerei.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1868

ca. 65 Prozent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabluß derselben für 1868 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Calw, den 7. Januar 1869.

Agent der Feuerversicherungsbank f. D.
C. W. Heiler.

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Nur acht, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND:

1 engl. Pfd.-Topf à fl. 5. 33.	1/2 engl. Pfd.-Topf à fl. 2. 54.	1/3 engl. Pfd.-Topf à fl. 1. 36.	1/4 engl. Pfd.-Topf à 54 Kr.
-----------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Fournier-Empfehlung.

Durch directen Bezug und bedeutenden Einkauf der schönsten Aufbaum-Fourniere bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu entsprechen, und empfehle hiemit mein reichhaltiges Lager, unter Zusicherung der billigst gestellten Preise.

August Roller, Schreiner.

Den Herren Pflegern und Capitalisten empfehle ich mich zum **Ein- und Verkauf** von

Obligationen, Lotterielosen etc.

jeder Art und sichere möglichst billige und pünktliche Besorgung zu.

Auch ertheile ich gerne Auskunft über stattgefundene Loos- und Gewinnziehungen und nehme Lotterielose gegen billige Entschädigung zur Vormerkung an.

Emil Georgii.



Verloren! ging am Sonntag, den 3. Januar, von Oberhaugstett nach Martinsmoos ein Regenschirm, welchen der redliche Finder gegen gute Belohnung abgeben wolle entweder in der Sonne in Oberhaugstett oder bei Speisewirth Schable in Martinsmoos.

Ein Goctaviges Schiedmayer'sches Tafel-Klavier

hat zu verkaufen oder zu vermietthen
J. Ziegler
zur alten Post.

Calw. Frucht-Preise am 9. Januar 1869.

Getreide- Gattung.	Vorräthiger Rest Str.	Neue Zu- fuhr Str.	Gesamt- Betrag Str.	Deut- licher Ver- kauf. Str.	Im Rest gebl. Str.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niedrigster Preis.		Ver- kaufs- Summe.		Geg. d. vor- Durch- schnittspreis mehr weni- ger fr.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Weizen	—	14	14	14	—	—	—	5	24	—	—	75	36	—	—
Kernen	16	213	229	205	24	5	39	5	27	5	21	1117	33	5	—
Reggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einfel	—	427	427	427	—	4	24	4	15	4	6	1821	6	2	—
Haber	—	207	207	207	—	4	12	4	6	4	6	849	30	2	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	16	861	877	853	24	—	—	—	—	—	—	3863	45	—	—

Brodtag nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernbrod 14 fr., dts. schwarzes 12 fr.
1 Kreuzerweck soll wägen 6 Loth. **Stadtschultheißenamt.**

Geruchlose Fleckenreinigung

mit
Heilbronner

Fleckenwasser!

Dasselbe entfernt alle Fett- und Schmutzflecken, ohne der Farbe oder den Stoffen zu schaden, und übertrifft alle andern Fleckenvertilgungsmittel darin, daß es 5 Minuten nach dem Gebrauch keine Spur von Geruch mehr hinterläßt.

Gläser à 12 und 18 fr. sind zu beziehen durch

beide Apotheken in Calw.
Emil Georgii in Calw.
Apoth. Nagel in Weil d. Stadt.

Brodpreise

der hiesigen Bäcker.

4 Pfund weiß Brod 15 fr., 4 Pfund
schwarz Brod 13 fr.

200 Gulden

hat gegen Pfandsicherheit auszuleihen; wer? sagt die Exped. d. Bl.

Ein heizbares

Zimmer

nebst Kammer und Platz zu Holz, habe ich bis Lichtmess zu vermietthen.

Jakob Gaydt, Bäcker,
in der Vorstadt.

Ein solides Mädchen

findet sogleich oder bis Lichtmess eine gute Stelle; Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Kindsmädchen

gesucht; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Gehingen.

1100 Gulden

sucht für einen hiesigen Bürger gegen un-
terpfändliche Sicherheit aufzunehmen

Schultheiß J. Ziegler.



Zur Bürgerauskunftwahl.

(Eingefendet.)

Das heutige Wochenblatt enthält den in einer äußerst zahlreich besuchten Versammlung des Volksvereins durch geheime Abstimmung zu Stande gekommenen Wahlvorschlag der Volkspartei. Den Anhängern dieser Partei wird dieser Vorschlag hiemit aufs Dringendste empfohlen, und ihnen zugleich ans Herz gelegt, von ihrem Wahlrechte den umfassendsten Gebrauch zu machen. Wer dem demokratischen Prinzipie huldigt, daß das Volk im staatlichen, wie im Gemeinleben über seine Angelegenheiten selbst zu entscheiden hat, der darf nie und bei keiner Gelegenheit das ihm zustehende Wahlrecht vergeben, sondern muß stets im Bewußtsein von dem hohen Werthe dieses Rechtes zu der Urne eilen. Menschliche Rücksichten dürfen nie ein Hinderniß bei der Ausübung dieses Rechtes bilden, und nie und nimmer soll durch die geschäftliche oder gesellschaftliche Stellung des Einzelnen dessen innerste Ueberzeugung beeinflusst werden. Zum Schutze dieser Ueberzeugung ist ja die Wahl eine geheime, und keinem Wähler kann nach der Wahl nachgewiesen werden, wie er gewählt hat, und keiner hat also Vorwürfe oder Nachteile deshalb zu gewärtigen. Um jedoch die gesetzliche Bestimmung, daß die Wahl eine geheime sein soll, in unzweideutiger Weise zur Durchführung zu bringen, wird gegen die Wahlkommission hiemit öffentlich der Wunsch ausgesprochen, sie möchte nicht nur bei jeder Unterbrechung des Wahlaktes mit den abgegebenen Wahlzetteln auch die Wählerliste unter Verschluss legen, sondern auch dafür Sorge tragen, daß in das Wahlzimmer die Wähler nur einzeln, nicht haufenweise eingelassen, resp. eingeführt werden. Es ist dieser Wunsch nicht nur unzweifelhaft im Geiste des Gesetzes gerechtfertigt, sondern wird sicher auch die Eifersucht der Parteien moderiren. Je geheimer, von allen unangehörigen Einflüssen freier die Wahl ist, desto reiner ist sie, und der Bürger geht gewiß doppelt freudig an die Ausübung seines Wahlrechtes, das zugleich eine Wahlpflicht ist, wenn er weiß, daß kein unbecchtigtes Auge auf seiner Hand ruht, wenn sie den Wahlzettel abgibt.

Menschenfurcht wirft zudem stets einen Schatten auf den Charakter des Mannes, und da Keiner sein wird, der nicht ein ganzer Mann sein will, so gehe Jeder freudig an die Ausübung seines Rechtes, stolz auf den Besitz dieses Rechtes, in seiner Ueberzeugung unentwegt durch verwerfliche Einflüsse, und sorgsam darauf bedacht, daß sein Recht auf geheime Wahl ihm nicht verkümmert werde.

Tagesneuigkeiten.

— Aktuariatsverweser Böchner in Gmünd wurde zum Justizassessor bei dem Oberamtsgerichte Calw ernannt. (St. A.)

— In der Neujahrnacht hat sich in Magstadt ein lediger Bursche, Namens Stahl, einen Finger abgeschossen. — In Verlingen, O. A. Leonberg, flüchtete sich ein Bursche, welcher im Begriff war, zu schießen, vor der Schaarwache, hatte aber das Unglück, daß er sich an einem Wagen den Brustkasten so verlegte, daß er alsbald eine Leiche war.

— Stuttgart, 5. Jan. Wie wir hören, hat die volkswirtschaftliche Kommission der zweiten Kammer einstimmig beschlossen, die Genehmigung des Staatsvertrags mit Baiern, betr. die Eisenbahnverbindung Crailsheim-Ansbach-Nürnberg zu beantragen. Der im Dezember den Ständen übergebene Gesetzentwurf, betr. die Berechtigung der Staatsgenossen, ist nun im Druck erschienen. Derselbe umfaßt 11 Artikel, wovon die beiden ersten die wichtigsten sind. Sie lauten: Art. 1. Die Berechtigung der Staatsgenossen ist durch den vorgängigen Nachweis des genügenden Nahrungsstandes fernerhin nicht bedingt. Art. 2. Ein Einspruchsrecht gegen die Berechtigung steht dem Gemeinderath der Gemeinde, welcher ein Staatsgenosse mit Heimathrecht angehört, dann zu, wenn dieser aus örtlichen Armenklassen zu seinem Lebensunterhalt (den Fall eines vorübergehenden unverschuldeten Unglücks, z. B. Krankheit u. d. d. ausgenommen) Unterstützung empfängt, oder im vorhergehenden Jahre empfangen und nicht Ersatz dafür geleistet hat.

— Hall, 4. Jan. Das „Deutsche Volksblatt“ läßt sich von hier schreiben: „Kann ist die Maulkorbcalamität beseitigt, so erläßt das R. Oberamt folgende Bekanntmachung: „Am Mittwoch, den 28. Dezember 1868, hat ein fremder Hund von mittlerer Größe, etwa 5

Jahre alt u. s. w., auf dem Steigenhaus bei Untermünchheim, hiesigen Oberamts, 2 Menschen, mehrere Hunde und eine Kuh gebissen und ist an demselben Tage in Untermünchheim getödtet worden.“ Der Hund hat nach dem Erfund der Sektion an der Wuthkrankheit gelitten.

— Das seit 4 Jahren unerhoben gebliebene Gewinnloos von 18,000 fl. der Ansbach-Gauzenhauser Eisenbahnlotterie, das ein Dienstmädchen in Eßlingen besitzt, und wofür sie den Betrag durch die Stuttgarter Rentenanstalt in Anspruch nahm, wird jetzt von einem Bauersmann in der Nähe Nürnbergs als sein Eigenthum reklamirt, das ihm gestohlen worden sei. Er hat nun die Nachweise für seine Behauptung beizubringen.

— Heilbronn, 7. Januar. Das Neujahr begann hier mit Entdeckung eines Verbrechens. In einem Weinberg fand man die Leiche eines 26—27 Jahre alten Mannes mit eingeschlagenem Schädel, geleerten und herausgerissenen Taschen, und da auch die Uhr fehlte, so läßt sich mit allem Recht auf einen Raubmord schließen. Vom Thäter keine Spur. Der Ermordete ist ein Wagnergehilfe Namens Joh. Sim. Kunzath von Döschelbrom, O. A. Herrenberg. (St. A.)

— Gewerbliche Ausstellungen werden im neuen Jahre veranstaltet werden in Winnenden und Heilbronn. In Winnenden wird sie im Frühjahr, in Heilbronn im September stattfinden.

Schweiz. Bern, 8. Jan. Dem Bundesrath ist vom Militärdepartement das definitive Modell des beim eidgenössischen Heere einzuführenden Repetirgewehrs vorgelegt worden. Dasselbe hat gegenüber den früheren Modellen eine wesentliche Modifikation insofern erhalten, als ein Spezialfederschloß in sinnreicher Weise mit dem Repetirmechanismus in Verbindung gebracht ist. Die neue Konstruktion ist ebenfalls das Werk des Herrn Vetterli in Neuhausen (bei Schaffhausen). Der Bundesrath hat das Modell genehmigt, gleichzeitig aber auch das Militärdepartement ermächtigt, etwa noch wünschenswerth sich erzeigende, kleinere Abänderungen von sich aus vorzunehmen. (St. A.)

In Italien wird den Unruhen wegen der Mahlsteuer ernstlich zu Leibe gegangen; der Finanzminister bewilligte den Mühlenbesitzern verschiedene Erleichterungen und bedrohte die Widerspenstigen, die ihre Mühlen schlossen und dadurch hauptsächlich die Unruhen steigerten, mit Requisition der Mühlen und Betrieb derselben durch die Regierung.

Griechenland. Im Hafen von Athen sind 2 dänische Kriegsschiffe eingetroffen und vom Volke jubelnd empfangen worden. Die Dänen sollen aber nicht den Griechen gegen die Türken helfen, sondern dem König wider seine eigenen Unterthanen und ihn z. B. in Sicherheit bringen, wenns Revolution gibt. (Dfs.)

Türkei. Konstantinopel, 7. Jan. Die hohe Pforte schickte an ihren Gesandten zu Paris, Demit-Pascha, Instruktionen auf telegraphischem Wege, wornach die Forderung, daß die Diskussion auf die fünf Punkte des Ultimatus sich beschränken solle, festgehalten wird. Im Abweichungsfalle soll ihr Gesandter sich mit Protest von der Konferenz zurückziehen.

England. In London sind in den Tagen vom 24. bis 31. Dezember allein auf der unterirdischen Eisenbahn über 800,000 Menschen gefahren; seit dem neuen Jahre laufen durch die Stadt täglich 300züge mehr als im vorigen Jahre.

Rußland. Ein tüchtiger Arzt kann sich 3000 Silberrubel oder preussische Thaler verdienen; denn die russische Regierung will diesen Preis dem Manne zahlen, der die beste Geschichte der Schutzpockenimpfung schreibt. Sie feiert damit die Einführung der Impfung in Rußland vor 100 Jahren.

Merztlicher Kalender. Wer jetzt fürs Haus schlachtet, denke an drei Dinge: Wurstzist, Trichinen und Finnen. Das erstere entwickelt sich am leichtesten in Blut- und Leberwürsten mit Milch- und Weckzusatz (freilich mitunter auch in anderen), weshalb man letzteres vermeidet. Wer die Kosten einer Fleischbeschauung wegen der Trichinen scheut, losche und brate sein Fleisch und seine Würste gründlich, was auch gegen die Finnen hilft. Bekanntlich bekommt, wer die letzteren lebendig verzehrt, den Bandwurm. Sie sind übrigens leicht mit bloßem Auge zu sehen als wäßrige Bläschen von Hanf- kern- bis Erbsegröße und darüber.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delischläger.

